

Eignungs- und Zuschlagskriterien

Rahmenvereinbarung – Jahresabschlussprüfung 2026-2029

Vergabenummer 1004379

Eignungskriterien

Die Eignungskriterien bestimmen, ob der Bieter die notwendige Befähigung, Zuverlässigkeit sowie wirtschaftliche, finanzielle, technische und berufliche Leistungsfähigkeit zur ordnungsgemäßen Erbringung der angefragten Wirtschaftsprüfungsdienstleistung nachweisen kann. Erfüllt der Bieter diese Anforderungen nicht vollständig und nachweisbar (vgl. § 35 UVgO), scheiden die Angebote aus und kommen nicht in die weitere Wertung der Zuschlagskriterien nach.

Folgende Unterlagen sind als Eignungsnachweise gemäß § 35 UVgO vorzulegen:

- Nachweis der Bestellung als Wirtschaftsprüfer oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (z. B. Eintragung im Berufsregister der Wirtschaftsprüferkammer) (als freie Anlage)
- Mitgliedschaft in der Wirtschaftsprüferkammer (als freie Anlage)
- Zusammensetzung und Qualifikation des Prüfungsteams (Mitarbeiterqualifikation und Art der Tätigkeit/Prüfungsgebieten) (als freie Anlage)
- 3 Referenzen über erbrachte Prüfungsleistungen aus den letzten fünf Jahren (z. B. andere geprüfte Forschungs- oder gemeinnützige Einrichtungen) (als freie Anlage)
Die Referenzen müssen folgende Angaben enthalten:
 - Auftraggeber
 - Beschreibung des Auftragsgegenstandes
 - Leistungszeitraum
 - Ansprechpartner beim Auftraggeber mit Kontaktdaten.

Weitere einzureichende Unterlagen ergeben sich aus Anlage 1 (Aufforderung zur Angebotsabgabe) und sind dort abschließend aufgeführt.

Zuschlagskriterien

Der Zuschlag wird unter Beachtung der Vergabevorschriften zur Prüfung und Wertung von Angeboten (§ 43 UVgO) auf das jeweils wirtschaftlichste Angebot erteilt. Das wirtschaftlichste Angebot ist das, das nach den nachstehend erläuterten Wertungskriterien und dem nachstehend erläuterten Wertungssystem die höchste Punktzahl erreicht. Es können maximal 100 Punkte erzielt werden.

Zur Ermittlung des wirtschaftlich günstigsten Angebotes wendet der Auftraggeber bei der Wertung der Angebote folgende Wertungskriterien und folgendes Wertungssystem an:

1. der Preis gemäß Angebotspreis/Preisblatt (Gewichtung 40 %)

Der günstigste (beste) Bieter mit dem niedrigsten Angebotspreis/angebotenen Stundensatz inkl. Nebenkosten (brutto) erhält 40 Punkte. Die Bewertung der anderen Bieter erfolgt nach der Dreisatzmethode; das heißt, die Angebote werden folgender Verhältnisbetrachtung unterzogen: Die Bewertung der jeweils anderen Bieter ergibt sich daraus, dass ihr Angebot ins Verhältnis zum Angebot des besten Bieters gesetzt wird. (Preis bester Bieter / Preis Bieter N = x; $x \cdot 40 = \text{BP Bieter N}$)

2. die zu erwartende Qualität der auszuführenden Leistung anhand eines Prüfkonzepts (max. 4 DIN-A4-Seiten pro Konzept) (Gewichtung: 60%).

Bei der Qualitätsbewertung können maximal 60 Qualitätspunkte erreicht werden. Angebote, die weniger als 45 Qualitätspunkte erzielen, werden von der weiteren Wertung ausgeschlossen (Details hierzu finden sich am Ende dieses Dokuments).

Anhand des vom Bieter eingereichten Prüfungskonzepts ist darzulegen, in welcher Form der konkrete Auftrag bewältigt werden soll. Maßgeblich sind sowohl das Verständnis des Prüfungsauftrags als auch die konkrete und sachgerechte Umsetzung.

Das Prüfungskonzept muss zu allen nachfolgend genannten Qualitätskriterien konkrete, prüffähige und nachvollziehbare Angaben enthalten.

| Qualitätskriterium | Bewertungsmaßstab/Beschreibung |
|--|---|
| Prüfungsansatz und Methodik | Angemessenheit des prüfungsrechtlichen Ansatzes, Methodik und geplante Prüfungsmaßnahmen unter Berücksichtigung der Institutsspezifika |
| Zeitplan | Detaillierter Zeitplan für Jahresabschlussprüfung inkl. Dauer der Vorprüfung, Hauptprüfung und Prüfung vor Ort mit Meilensteinen |
| Personaleinsatz und Mengengerüst der Prüfung | Darstellung des geplanten Personaleinsatzes für die Durchführung der Jahresabschlussprüfung. Hierzu ist das vorgesehene Mengengerüst (geschätzter Zeitaufwand in Stunden) anzugeben und nach den eingesetzten Rollen im Prüfungsteam aufzuschlüsseln, z. B. verantwortlicher Wirtschaftsprüfer, Prüfungsleiter sowie weitere Prüfungsmitarbeitende. |
| Ausgestaltung des Prüfungsteams und fachliche Schwerpunkte | Darstellung und Zusammensetzung des vorgesehenen Prüfungsteams. Dabei sind die funktionalen Rollen der eingesetzten Personen zu erläutern. Darüber hinaus sind die fachlichen Schwerpunkte und Kompetenzen der Teammitglieder in Bezug auf die vorgesehenen Prüfungsgebiete |

| Qualitätskriterium | Bewertungsmaßstab/Beschreibung |
|--------------------|--|
| | zu beschreiben sowie darzustellen, welche fachliche Expertise für welche Prüfungsschwerpunkte eingesetzt wird. |

Innerhalb der Qualitätsbewertung (max. 60 Qualitätspunkte) erfolgt die Gewichtung der Kriterien wie folgt:

| Qualitätskriterium | Gewichtung innerhalb der Qualitätsbewertung | Qualitätspunkte |
|--|---|-----------------|
| Prüfungsansatz und Methodik | 30 % | 18 BP |
| Zeitplan | 20 % | 12 BP |
| Personaleinsatz und Mengengerüst der Prüfung | 25 % | 15 BP |
| Ausgestaltung des Prüfungsteams und fachliche Schwerpunkte | 25 % | 15 BP |
| Gesamt | 100 % | 60 BP |

Für jedes Qualitätskriterium wird anhand der jeweiligen Bewertungsmatrix eine Punktzahl von 0 bis 10 Punkten vergeben.

Bewertungsskala (0–10 Punkte):

- 10 Punkte: Sehr gute Qualität, in vollem Umfang erfüllt oder übertroffen.
- 7–9 Punkte: Gute Qualität, weitgehend erfüllt, geringe Optimierungspotenziale.
- 4–6 Punkte: Mittlere Qualität, teilweise Schwächen.
- 1–3 Punkte: Niedrige Qualität, unzureichend erfüllt.
- 0 Punkte: Schlechte Qualität, gar nicht erfüllt.

Die erzielten Punkte werden entsprechend der Gewichtung anteilig auf die 60 Qualitätspunkte umgerechnet.

Die Berechnung erfolgt nach folgender Formel:

$$\text{Qualitätspunkte} = \sum_{i=1}^n \left(\frac{\text{Einzelbewertung}_i}{10} \times \text{Maximalpunkte}_i \right)$$

Beispiel:

Erreicht ein Angebot im Kriterium Zeitplan 8 von 10 Punkten, werden hierfür $8/10 \times 12 \text{ BP} = 9,6 \text{ BP}$ vergeben.

Die Summe aller gewichteten Teilbewertungen ergibt die Gesamtpunktzahl der Qualitätsbewertung (max. 60 Qualitätspunkte).

Die Gesamtbewertung des Angebots ergibt sich schließlich aus:

$$\text{Gesamtpunkte} = \text{Qualitätspunkte} + \text{Preispunkte}$$

In der Bewertung werden alle errechneten Qualitätspunkte oder Preispunkte mit ihren Dezimalstellen übernommen und nicht gerundet.

Der Bieter mit der höchsten Gesamtpunktzahl erhält den Zuschlag.

Ausschluss aus der Wertung

Angebote, die in der Qualitätsbewertung des eingereichten Prüfungskonzepts weniger als 45 von 60 Qualitätspunkten erreichen, werden von der weiteren Wertung ausgeschlossen, da sie nicht das erforderliche Mindestniveau für eine ordnungsgemäße und fachlich einwandfreie Durchführung der Prüfungsleistungen gewährleisten. Eine hohe Qualität der Leistungserbringung ist bei Wirtschaftsprüfungsleistungen von zentraler Bedeutung, insbesondere im Hinblick auf die Verlässlichkeit der Prüfungsergebnisse, die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen sowie die Tragfähigkeit der Prüfungsurteile.